

Wochenblatt für Bschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Flöha, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Bschopau.

57. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und verändert. Vierteljahrspreis 1 Mark ausschließlich Post- und Postgebühren.

Donnerstag den 2. Mai.

Inserte werden mit 10 Pf. für die gewöhnliche Korpuszelle berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Bekanntmachung.

Von dem diesjährigen Reichsgezeßblatt ist No. 10 und von dem diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblatte das 4. Stück erschienen.

Dieselben liegen zu Jedermanns Einsicht an hiesiger Rathsstelle aus.

Das Reichsgezeßblatt enthält unter No. 1854 Gesetz, betreffend die Abänderung des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869, vom 18. April 1889 und unter No. 1855. Bekanntmachung, betreffend die Einfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenständen des Gartenbaues vom 19. April 1889.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt enthält unter No. 14. Allerhöchstes Dekret wegen Conzessionirung der Zittau—Dybin—Zonsdorfer Eisenbahngesellschaft vom 28. März 1889; Nr. 15. Verordnung, die Enteignung von Grundeigentum zu Erbauung einer normalspurigen Secundär-Eisenbahn von Ranz nach Elstra betreffend, vom 25. März 1889; No. 16. Verordnung, die Enteignung von Grundeigentum zu Erbauung einer normalspurigen Secundär-Eisenbahn von Baunzen nach Königswartha betreffend, vom 26. März 1889; No. 17. Bekanntmachung, eine Anleihe der Aktiengesellschaft „Bürgerliches Brauhaus Dresden-Plauen“ betreffend, vom 30. März 1889 und unter No. 18. Verordnung, Ernennungen für die 1. Kammer der Ständeversammlung betreffend, vom 1. April 1889.

Bschopau, am 1. Mai 1889.

Der Stadtrath.

Kreischmar.

Gr.

Bekanntmachung!

Sonnabend d. 4. Mai 1889 n. 3 Uhr sollen im Hause No. 55b in Krumhermersdorf 1 dreivontourige **Fußmaschine**, 1 dreivontourige **Räugenmaschine**, 1 **Strumpfpregal** und 1 **Tisch** gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Gerichtsvollzieherei Bschopau.

Spring.

Fortbildungsschule für konfirmierte Mädchen.

I. Einfache Fortbildungsschule, Abendklasse: Donnerstag von 8 bis 10 Uhr. Schulgeld vierteljährlich 50 Pfg.

II. Einfache Fortbildungsschule, Tagesklasse: Freitag von 2 bis 6 Uhr. Schulgeld vierteljährlich 1 Mark.

III. Höhere Fortbildungsschule, wöchentlich 18, oder auf Wunsch 16 Stunden. Schulzeiten: Montag nachmittags, Dienstag und Mittwoch vor- und nachmittags, Donnerstag vormittags. Schulgeld vierteljährlich 15 Mark.

Beginn des Schuljahres am 1. Mai 1889.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen sowie zur Erteilung jeder Auskunft ist während dieser Woche innerhalb der regelmäßigen Schulzeiten stets bereit.

Bschopau, den 29. April 1889.

Otto Hade, Schuldirektor.

Aus Sachsen.

Am Dienstag hat der Trichinenschauer Nhlmann in einem hier geschlachteten Schweine Trichinen gefunden. Behördlicherseits ist das Schwein beschlagnahmt und verbrannt worden. Leider hat der Eigentümer das Schwein nicht versichert gehabt und erleidet deshalb einen nicht unbeträchtlichen Schaden. Möge das eine Warnung für die Zukunft sein. Dem Vernehmen nach ist die Versicherung eines Schweines gegen Trichinen so billig, daß jeder Schweinebesitzer seine Tiere versichern sollte.

Ihre Maj. der König und die Königin sind am Dienstag nach Sibyllenort abgereist, um daselbst einen mehrtägigen Aufenthalt zu nehmen.

Ihre Königl. Hoh. die Prinzen Johann Georg und Max haben am Montagabend die Reise nach Freiburg i. B. zur Aufnahme der Studien an der dortigen Universität in Begleitung des persönlichen Adjutanten Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Georg, Rittmeister von Carlowitz, angetreten. Rittmeister von Reichenstein, welcher Ihren Königl. Hoheiten auf die Dauer der Abwesenheit beigegeben ist, hat sich bereits vorige Woche dahin begeben.

Se. Maj. der König hat den Arbeiter Jul. Emil Schach aus Dresden, welcher vom königlichen Schwurgerichte in der Sitzung vom 1. März d. J. des Mordes, begangen an der 60 Jahre alten Aufwärterin Johanne Christiane verw. Caroli geb. Albricht, für schuldig erkannt und deshalb zum Tode verurteilt worden war, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

In der am vorigen Sonntag in Flöha abgehaltenen Versammlung des Trichinenschauer-Vereins im Bezirk der kgl. Amtshauptmannschaft Flöha, zu welcher von ca. 45 Mitgliedern leider nur 14 erschienen waren, wurden, nachdem von dem Vorsitzenden Müller-Frankenbergl in der Eröffnungsansprache anlässlich des jüngst stattgefundenen Geburtstages König Alberts ein freudig aufgenommenes Hoch auf Se. Maj. ausgebracht worden

war, der Tagesordnung gemäß zuerst 3 neue Mitglieder aufgenommen. Ferner wurden die neu ausgearbeiteten Statuten, gegen deren Annahme seitens der kgl. Amtshauptmannschaft Bedenken nicht vorliegen, genehmigt und durch Namensunterschrift der Anwesenden anerkannt. Bei der notwendig gewordenen Neuwahl eines Schriftführers fiel die Stimmenmehrheit auf Vinus Wöthel-Weißbach, der das ihm damit übertragene Amt annahm. Die nächste Versammlung des Vereins soll Ende Juli d. J. in Frankenberg stattfinden.

Am Montag ist in früher Morgenstunde in Frankenberg nach langen schweren Leiden Herr Oberst a. D. Hugo Buscher, Ritter hoher Orden, verschieden.

Die Mitglieder der Gartenbaugesellschaft Flora zu Dresden unternahmen am Sonntag einen Ausflug nach dem „sächsischen Haarlem“, um die dortigen großartigen Hyazinthen-Kulturen zu besichtigen. Seit wenigen Jahren hat nämlich Kunst- und Handelsgärtner Jul. Schöne sen. in Dresden-Striesen in Weinböhl bei Neu-Sörnewitz, zwischen Dresden und Weissen, ein umfangreiches Areal zur Blumenzwiebel-Kultur eingerichtet, der erste derartige Versuch größeren Maßstabes in Sachsen. Die Bemühungen und erheblichen Opfer des genannten Herrn sind denn auch von dem schönsten Erfolg begleitet gewesen. Hunderttausende der herrlichsten Hyazinthen, Tagetten, Narzissen u. s. w. der besten Sorten bedecken gegenwärtig die mächtigen Beete weithin mit ihrem prachtvollen, in üppigster Blüte stehenden Flor, und bald dürfte neben der Haarlemer auch die „Dresdner Blumenzwiebel“ eine geachtete Stellung als Spezialität auf dem Blumenzwiebelmarkte einnehmen.

Am Sonntagabend wurde in Dresden ein Herr in seiner Wohnung plötzlich tobüchtig; er bedrohte seinen Diener mit einem Messer, der aber rechtzeitig entfloh und einen Arzt herbeiholte. Der Herr hatte unnäßige Morphium- und Kokain-Einspritzungen vorgenommen.

In Dresden ist am Dienstag ein nahezu

4 Jahre altes Mädchen, welches in einer Wohnung im vierten Stockwerk kurze Zeit ohne genügende Aufsicht gelassen worden war, auf das äußere Fenster geklettert und von da auf die Straße hinabgestürzt. Das Kind fiel einer vorübergehenden Frau auf die Schulter und ist dadurch vor schwerer Verletzung bewahrt worden. Man konnte nur Hautabschürfungen an ihm bemerken. Ob die Frau, welche es getroffen, beschädigt wurde, war nicht sogleich festzustellen.

In Leipzig begann am Montag ein großer Teil der Schmiede zu streiken.

„Das Handwerk hat einen goldnen Boden“, so denken offenbar die Töpfergesellen in Zwickau, welche in einer am Sonntag abgehaltenen öffentlichen Versammlung beschlossen haben, die Arbeitszeit auf 9 Stunden den Tag zu kürzen, den Arbeitslohn in Zeitlohn (festen Tagelohn) umzuwandeln, als Minimallohn à Tag 5 M., bei Arbeit nach dem Feierabend 50 Proz. Zuschlag, bei Arbeiten nach 10 Uhr abends oder an Sonn- und Feiertagen 100 Proz. Zuschlag und in Fällen, wo ein Meister mehr Lehrlinge hält, als 1/3 der Zahl der Gesellen ausmacht, 30 Proz. Lohnzuschlag zu fordern. Außerdem soll bei Arbeit außerhalb Zwickaus 3 M. tägliche Auslösung, sowie Ersatz der Reisekosten gefordert werden. Einige Gesellen fanden diese Mindestsätze noch zu niedrig, die Arbeitszeit von 9 Stunden zu lang und die Feierabends-, wie Sonntagsarbeit überhaupt als unwürdig.

Bereits am 26. April d. J. haben ziemlich ausgedehnte Gewitter in Sachsen und Schlesien stattgefunden, welche an dem Winterroggen durch Hagelschlag in einigen Ortschaften dermaßen Schaden angerichtet haben, daß die Felder umgeackert werden müssen. Viele der Betroffenen sind allerdings durch ihre fortlaufenden Versicherungen gedeckt gewesen, aber mancher Landwirt, der seine Wiegend für hagelfrei gehalten hat, und daher unversichert blieb, muß jetzt zu seinem Schaden erfahren, daß keine Flur hagelsicher ist. Es ist mithin jedem

Landwirte die Hagelversicherung dringend anzuraten, zumal es an guten Anstalten zu dem Zwecke keinen Mangel giebt.

— Am Sonnabend nachmittag traf in der Gegend von Rossen ein etwa 4 Stunden anhaltendes Gewitter auf. Hierbei schlug der Blitz in ein Gehöfte zu Oberreißberg, das völlig niederbrannte. Die herniedergehenden Wassermengen haben aber die Felder so durchweicht, daß die dortigen Landwirte unter 8 Tagen an keine Feldbestellung denken dürfen.

— Die städtischen Behörden von Vorna haben einstimmig beschlossen, als bleibende Erinnerung an die Wettiner Jubelfeier als Grundstock zu einem für Vornaer Kinder zu errichtenden Waisenhaus ein Kapital von 100 000 Mark zu stiften.

— Am vorigen Freitage wurde ungefähr 6 Uhr abends der Wirtschaftsbefitzer und Maurer K. Donath in Lausniz bei Königsbrück, welcher sein Feld bestellt hatte und mit seinem Geschirr den Heimweg antreten wollte, vom Blitz erschlagen. Er ging, seine Pfeife rauchend, neben dem mit zwei Kühen bespannten Wagen, worauf sein Töchterchen saß. Kind und Kühe blieben unverfehrt. Letztere waren durch den Blitzstrahl scheu geworden und durchgegangen, hatten durch Anprallen des Wagens die Deichsel zerbrochen, waren sonst aber nebst dem Kinde schadlos im Gutshofe angekommen.

— Ein imposanter Fackelzug bewegte sich am Freitagabend durch Mittweida. Er war begleitet von zwei Musikchören, verschiedenen Fahnen und vier-spännigem Galawagen mit der Deputation. Die dortige Technikerschaft brachte in dieser feierlichen Weise dem Technikum-Direktor Weibel ihre Glückwünsche dar zu dem ihm von Sr. Majestät dem König verliehenen Albrechtsorden 1. Klasse.

— In Schwarzenberg wurden dieser Tage einem 6 Jahre alten Knaben von seinem Spielgegnossen zwei Finger abgehakt; die Kinder hatten sich eine Axt zu verschaffen gewußt und wollten Reissig hacken.

— Viele Orte der Amtshauptmannschaft Auerbach eignen sich zur Anlage von industriellen Etablissements. In jener Gegend ist die Stickerie, Spinnerei, Näherei und Bürstenfabrikation schon weit ausgebreitet, und es würde deshalb auch nicht schwer werden, eingerichtete Arbeiter für diese Industriezweige zu finden. Außerdem bietet aber auch die moorige Bodenfläche Gelegenheit zur Anlage von Torfmüllfabriken. Die Amtshauptmannschaft in Auerbach erbietet sich, nähere Auskunft jederzeit zu geben.

— Die 14 Jahre alte Tochter des Brigadiers Günther in Schneeberg, die ihre Verwandten in Thum besuchen wollte, wurde am 30. April bei Zahnsbach das Opfer eines Raubmordes.

— Den 18jährigen Sohn einer Familie in Blauen i. B., einen in musikalischer Beziehung sehr gut beanlagten Jüngling, hat am Dienstag vormittag auf der Eisenbahnfahrt nach Chemnitz, wo er von einem körperlichen Leiden Heilung zu finden hoffte, zwischen Zocketa und Herlasgrün plötzlich der Tod ereilt. Er sank, vom Herzschlag getroffen, seiner Mutter tot in den Schoß.

— In immer weiteren Kreisen wird die Zweckmäßigkeit der Fahrräder anerkannt. So hat neuerdings das Ministerium den Straßenmeistern empfohlen, wo nur irgend anwendbar, sich mit Dreirädern zu versehen und zu diesem Zweck auch schon mit einer großen Dresdener Firma einen Lieferungsvertrag abgeschlossen, welche die Maschinen zu einem sehr bedeutend ermäßigten Preise liefert.

— Soeben erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen die Mai-Ausgabe des N. Fröhlschenschen Fahrplanbuches. Diese Mai-Ausgabe enthält nicht nur alle Erweiterungen, welche unsere Staatsbahnverwaltung mit 1. Mai d. J. in Kraft treten läßt, insbesondere auch sämtliche Sonntags-Sonderzüge, sondern auch die zahlreichen Veränderungen in den Fahrplänen der bayerischen und böhmischen Bahnlagen, wie auch den neuen, ab 12. Mai gültigen Fahrplan für die Elb-Dampfschiffahrt.

— Von der Postverwaltung ist neuerdings die Bestimmung getroffen worden, daß gewöhnliche Paketsendungen an Reisende in Gasthöfen, welche mit der Aufschrift: „An N. N. per Adresse Gasthof K.“ versehen sind, an den Inhaber des Gasthofes oder dessen Bevollmächtigten bestellt werden dürfen, auch wenn der Reisende in dem Gasthofe noch nicht eingetroffen ist.

— Die Greizer Fabriken sind noch vollauf mit Sommerstoffen beschäftigt. Wie zahlreich die Aufträge eingehen, geht daraus hervor, daß eine

große Firma einen Auftrag nach Amerika nur zur Hälfte ausführen konnte, eine weitere Bestellung von 8000 Stück Ware nach Australien absagen mußte.

Tagesgeschichte.

Berlin, 30. April. Se. Majestät der Kaiser ist gestern nachmittag 5¼ Uhr zurückgekehrt. — Heute waren Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin zum Diner beim Reichskanzler Fürsten Bismarck.

— Se. Maj. der Kaiser begiebt sich morgen früh nach Potsdam, von dort zur Jagd zu dem Grafen Hochberg in Schlesien. Am Sonntag erfolgt die Rückkehr, darauf die Reise zur Taufe des Prinzen nach Kiel.

— Die Vermählung des Prinzen Friedrich Leopold mit der Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein ist bekanntlich auf den 24. Juni festgesetzt. An diesem Tage findet die kirchliche Trauung durch den Generalsuperintendenten Oberhofprediger Dr. Kögel in der Kapelle des königlichen Schlosses in Berlin statt. Alle für die Hochzeit geplanten Festlichkeiten sind auf die Tage vorher festgesetzt, so daß der Vermählungstag selbst den Beschluß bildet. Die Braut wird von Dresden aus ihren Einzug in Berlin halten.

— Fürst Bismarck wird sich, wie es heißt, für einige Tage auf das Stammgut seiner Familie, Schönhäusen, begeben. Er ist dort seit dem Jahre 1886 nicht wieder gewesen, obwohl die Urjache, die ihm früher den Aufenthalt auf Schönhäusen verleidet, behoben ist. Es sollen geschäftliche Rücksichten sein, die den Fürsten jetzt in die alte Heimat zurückführen. Die Gutsverwaltung von Schönhäusen beabsichtigt, mit den umliegenden Gütern einen landwirtschaftlichen Verein zu gründen, an dessen Zustandekommen Fürst Bismarck, der über den Staatsgeschäften seine Interessen an landwirtschaftlichen Dingen nicht verloren, den regsten Anteil genommen und auch praktisch dadurch betätigt hatte, daß er das für den Verein erforderliche Kapital vorgeschossen hat.

— Heute vormittag 10 Uhr erfolgte die Eröffnung der deutschen allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung in Gegenwart Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, des Prinzen Alexander von Preußen und des Erbprinzen von Meiningen im Hohenzollernsaal des Landesausstellungspalastes. Anwesend waren die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden, Bundesratsbevollmächtigte, hohe Militärs, darunter Graf Moltke und Graf Waldersee, die Reichstags- und Landtagspräsidenten, die städtischen Behörden, Gelehrte u. s. w. Der Vorsitzende des Vorstandes, Richard Köstke, berichtete über die Entwicklung des Unternehmens und bat um die Erlaubnis, die Ausstellung für eröffnet zu erklären. Se. Majestät für den Kaiser hielt hierauf eine Rede. Er habe die Ausstellung mit Freuden begrüßt, sie sei bestimmt, die gewerbliche Arbeit gegen die in der Neuzeit gesteigerten Gefahren des Berufs zu schützen. Dabei komme die Nächstenliebe thätkräftig zum Ausdruck. Der Kaiser gedachte seines kaiserlichen Großvaters, dessen Verdienste und pflichtmäßige Fürsorge für das Arbeiterwohl stets zum allgemeinen Bewußtsein gebracht werden müßten. Se. Majestät erklärte, er wolle selbst die Lösung der sozialen Aufgaben fortsetzen und hoffe, die Ausstellung werde nicht ohne reichen Segen sein. Er danke allen, die an dem Werke gearbeitet. Zur Anerkennung möge es ihnen reichen, dazu mitgewirkt zu haben, zu zeigen, was zum Schutze der Arbeiter, zur Förderung ihrer Interessen gereiche. Se. Majestät erklärte dann die Ausstellung für eröffnet. Ehrenpräsident Bockler dankte und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und sein Haus. Gesang der Nationalhymne folgte. Hierauf wurde ein Rundgang durch die Ausstellung unternommen.

— Die Samoa-Konferenz trat gestern nachmittags 2¼ Uhr im Kongreßsaal des Reichskanzlerpalais zur ersten Sitzung zusammen, welche bis 3¼ Uhr dauerte. Betreffs der Verhandlungen ist auf Antrag Deutschlands die strengste Geheimhaltung beschlossen.

— Zu den von uns bereits gemeldeten amerikanischen Abgesandten zur Samoa-Konferenz gesellen sich noch die Herren: Harald, W. Lewall, Offizier, und Leutnant F. Parker, Marine-Attache aus Washington.

— Der zweite Sekretär der türkischen Botschaft in Berlin, Mehemed Bey, ist gestorben. Der dritte Sekretär, Nazmi Bey, führt die Leiche nach Konstantinopel über. Mehemed Bey hatte u. a.

in Leipzig studiert und die juristische Doktorwürde daselbst erworben.

— Nach einer Meldung des „Neuerfchen Büreaus“ aus Sansibar ist das Transportschiff mit der von Hauptmann Wischmann angeworbenen Mannschaft gestern in Bagamoyo angekommen.

— Nachdem die weihedvolle Totenfeier auf den Düppeler Höhen in schönster Weise verlaufen war, sind später die Gräber der Gefallenen durch fanatische Hände geschändet worden. Atlaschleifen, Kränze, Inschriften sind beschmutzt, zerrissen oder gewaltsam beseitigt worden. Die Grabhändler haben u. a. von einem Kranze, den die Inschrift zierte: „Den hier von einem Vierteljahrhundert im Kampfe für unser Vaterland siegreich Gefallenen in dankbarer Erinnerung gewidmet vom deutschen Verein in Sonderburg“, die prächtigen Atlaschleifen abgeschritten. Kränze mit ähnlichen patriotischen Widmungen sind gleichfalls von den fanatischen Deutschenhassern verunstaltet worden. Auf das Massengrab der Dänen wurde am Donnerstag ein Kranz mit der Widmung: „Unseren tapferen Gegnern“ niedergelegt. Die deutsche Inschrift auf dem Grabe der Dänen hat die nichtswürdigen Grabhändler mit solcher Wut erfüllt, daß sie die Widmung mit einer ätzenden Flüssigkeit übergossen und völlig ausgelöscht haben. Wir stehen hier vor einer traurigen Thatsache und müssen konstatieren, daß solche Auswüchse in erster Linie der stetig zum Hass gegen alles Deutsche aufreizenden Protestpresse zu verdanken sind.

— Nach den neuesten Bestimmungen sieht man der Rückkehr des württembergischen Königspaares aus Nizza am 10. Mai entgegen. Kaiser Wilhelm wird bei seinem nächsten aus Anlaß der Jubiläumsfestlichkeiten stattfindenden Besuche des Stuttgarter Hofes von der Kaiserin begleitet sein. Schon vor dem Kaiserpaare werden der Prinzregent von Bayern, der König von Sachsen, der Großherzog von Baden und zwei russische Großfürsten in Stuttgart eintreffen. Den Beginn der eigentlichen Jubiläumsfestlichkeiten machte die jüngste in hohem Grade gelungene württembergische Gartenbau-Ausstellung. Ihr wird demnächst eine graphische Ausstellung in der Gewerbehalle folgen.

Österreich. Telegramme aus Steyer melden, Werndl sei gestorben. Der Tod Josef Werndl's, des berühmten Waffenfabrikanten, ist nach kurzer Krankheit plötzlich eingetreten. Werndl's Vater war ein kleiner Büchsenmacher in Steyer, er genoss bloß die Bildung und Erziehung eines Handwerfers. Nach der Schlacht von Königgrätz gründete Werndl eine Fabrik in Steyer, weil die Regierung sich genötigt sah, Hinterlader im Auslande zu bestellen, seitdem erwuchs seine Fabrik zu europäischem Rufe, jetzt werden täglich 1000 Repetiergewehre für Oesterreich erzeugt, auch an 250 000 Gewehren für Deutschland gearbeitet. Schon bei der Kunde seiner Krankheit fielen die Aktien der Waffenfabrik-Gesellschaft um 25 Gulden. In Werndl's humanem, thätkräftigem, naturfrischem Wesen waren die besten Eigenschaften des österreichischen Charakters vereinigt. — Der ungestörte Weiterbetrieb der Waffenfabrik ist vollständig gesichert. Werndl war 58 Jahre alt. Er hinterläßt ein Vermögen von 10 Millionen Gulden.

— Schon seit längerer Zeit beschäftigt sich die österreichische Regierung mit einem neuen Gesetz behufs schärferer Ueberwachung des Hausierwesens. Inmitten dieser Arbeit ist sie zu der Ueberzeugung gekommen, daß in dieses Gesetz die Wandergewerbe überhaupt einbezogen werden müssen, insbesondere auch das Wanderlagerwesen, das Abzahlungs-geschäft, der Handel mit Vieh, die Handelsagenturen und Handelsreisenden, der Handel mit verschiedenen Erzeugnissen in den Straßen und Bahnhöfen etc. In der That erscheinen gesetzliche Bestimmungen über die seit einigen Jahren so stark entwickelten Wander-geschäfte im Interesse des seihhaften Gewerbes notwendig.

Niederlande. Aus Haag, 30. April, wird gemeldet: In der Sitzung der Generalstaaten erklärte der Ministerpräsident, der Gesundheitszustand des Königs habe sich seit dem 7. April derart gebessert, daß der Ministerrat auf Grund der Anweisung der Kräfte und in Uebereinstimmung mit dem Staatsrate der Ansicht sei, daß der König selbst die Regierungsgeschäfte übernehmen könne, zumal eine heute aus Schloß Voo eingetroffene Depesche besage, daß die Besserung des Königs von Tag zu Tag fortschreite. Der Vorschlag der Regierung wurde an die Abteilungen verwiesen.

Belgien. Das klerikale Antwerpener „Handelsblatt“, eines der angesehensten ultramontanen

Blätter Belgiens, kündigt in seiner letzten Nummer den bevorstehenden erfolgreichen Abschluß des Heiratsprojektes, betreffend die Prinzessin Clementine von Belgien mit dem italienischen Kronprinzen, an. Das „Handelsblatt“ sagt, Deutschland habe das Projekt unterstützt.

Luxemburg. Aus Luxemburg wird den „Münchener Neuesten Nachr.“ gemeldet: Die Nachricht, der König von Holland werde eine Reise ins Ausland unternehmen, wird hier nicht geglaubt. Im Gegenteile, laut eingegangener Nachrichten ist der Zustand des Königs derart schwach, daß auch die kleinste Reise unmöglich ist. Man nimmt an, daß die Idee der Reise ein Vorschlag zur Lösung der Regentenschaftsfrage in Holland ist.

Dänemark. Der Kapitän des englischen Dampfers „Missouri“, Murrel, welcher die Passagiere des „Danmark“ ausgenommen hat, ist zum Ritter des Danebrogordens ernannt worden.

Schweden. Die zweite Kammer hat beschlossen, die Regierung zur Vorlegung eines Gesetzesentwurfs aufzufordern, durch welchen die Fabrikation und die Einfuhr von Margarine verboten wird.

— Die verstorbene Schwester des Königs von Schweden, Prinzessin Eugenie, soll Stockholmer Zeitungsberichten zufolge ihr ganzes nachgelassenes Vermögen von 1 1/2 Millionen Kronen für wohlthätige Zwecke bestimmt haben.

Frankreich. Die Regierung beschloß, zur Jahrhundertfeier der Revolution im Spiegelsaale des Versailler Schlosses 1600 Einladungen zu erlassen, und zwar 800 an Mitglieder der beiden Kammern, 300 an die Vertreter des Heeres, die übrigen an Geistliche, Beamte und Abgeordnete anderer Körperschaften.

Großbritannien. Das jüngst von dem bekannten Spezialarzte für Halskrankheiten Dr. F. Semon zu London veröffentlichte Buch über die Krankheit des verstorbenen Kaisers Friedrich, worin die Behauptungen Sir Morell Mackenzie auf das entschiedenste widerlegt werden, hat so sehr den Beifall des deutschen Kaisers gefunden, daß derselbe dem Verfasser als Zeichen seiner Anerkennung den Roten Adler-Orden dritter Klasse verliehen hat.

Vermischtes.

* Nach einer im „Schiff“ enthaltenen Meldung tritt man in Hamburg der Frage näher, einen Tunnel unter dem Bette des Elbstromes anzulegen, weil sich die jetzigen Dampffähreirichtungen im Freihafengebiet als völlig ungenügend erwiesen hätten. In den Frühstunden sind meistens gegen 4000 Arbeiter nach dem jenseitigen Ufer durch Dampfer zu befördern und ist bei diesem kolossalen Andrang die Beförderung eine völlig ungenügende. Im Falle der Ausführung des Tunnels würde derselbe auf so umfangreicher Basis hergestellt werden, daß derselbe einen Verkehr für Fußgänger, Pferdebahnen und Wagen in bequemer und kostenfreier Weise gestattet.

* Ueber das Schicksal des vor fünf Jahren auf der Fahrt von Antwerpen nach New-York spurlos verschwundenen Auswandererschiffes „Germania“, der Lloyd-Gesellschaft gehörig, welches über tausend Passagiere an Bord hatte, verlauten jetzt einige Nachrichten. Wie ein amerikanisches Blatt, die „Freie Presse aus St. Helena“, meldet, fand man an der Küste von Florida eine mit Moos bewachsene, zugedrückte Flasche, in welcher sich ein Zettel befand, auf welchem in etwas verwischter

Schrift folgende Worte standen: „Der Dampfer „Germania“ steht in Flammen und wird sinken. Wind heftig, Boote unbrauchbar, alle Hoffnung aufgegeben. Johann Steinberg, Stuttgart (Deutschland).“

* Ueber den gemeldeten furchen Einbruchsdiebstahl im Triester Postgebäude wird des näheren berichtet: Die Diebe drangen in das Gebäude ein, öffneten fünf Thüren vermittelst Dietrich und raubten mehrere Postpakete und Säcke, darunter 21000 fl., welche dem Staate zur Last fallen, und 3000 Napoleons, welche einem Triester Handelsbause gehören. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 53000 fl. Die Diebe ließen zwei große Kassetten, enthaltend eine Million Gulden in Banknoten und mehrere Säcke Maria Theresia-Thaler, offenbar wegen zu großer Last, unberührt. Von den Thätern ist bisher keine Spur.

* In Paris wurde der Belgier Pierre, welcher beschuldigt war, Deutschland Leibelpatronen verschaffen zu wollen, zu 5 Jahren Kerkerstrafe verurteilt.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde in Gornau. Fr. Diat. Jäger.
Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Diakoniat. Fr. Diat. Jäger.

Schwarze Seidenstoffe v. M.

1.25 bis 18.65 p. Met. — glatt u. gemustert (ca. 180 versch. Qual.) — versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (t. u. t. Hofst.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Holzversteigerung auf Lengfelder Staatsforstrevier.

Es sollen

in Gasthose zu Heinzebank am Donnerstag, den 9. Mai 1889, von vormittags 9 Uhr an

15 weiche Stämme, 23—36 cm stark, in Abteilung 38,	
9655 = Kloben, 8—15 = =	} 3—4 m lang, in Abteilung 38, 39, 47, 48, 66, 80 und 89,
4647 = = 16—22 = =	
1888 = = 23—29 = =	
820 = = 30—50 = =	
darunter:	
35 Stück spaltige,	
200 weiche Derbstangen, 8—15 cm stark, in Abteilung 14 und 15,	
160 Hdt. = Reisklängen, 3—4 = =	} = = 8, 95 und 96,
20 = = 5—7 = =	

sowie

in der Samtermühle zu Neunzehnhain am Freitag, den 20. Mai 1889, von vormittags 9 Uhr an

70 buchene Kloben, 16—22 cm stark,	} 3—4 m lang, in Abthlg. 13, 38, 39 und 66,
144 = = 23—29 = =	
167 = = 30—36 = =	
260 = = 37—50 = =	

und

am Montag, den 13. Mai 1888, von vormittags 9 Uhr an

112,5 Nm. buchene Brennweite,	104,5 Nm. weiche Keste,	} in Abteilung 1, 9, 10, 13, 38 39, 63, 65, 66, 80, 89 und „Seidenholz“,
97,5 = weiche =	17 = weiches Hausenreißig,	
121 = buchene Brennküppel,	35,7 Wellenh. hartes Reißig,	
128,5 = weiche =	350,2 = weiches =	
7 = harte Keste	9,5 Nm. buchene Stücke,	

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung (insoweit gestellte Kauttionen nicht ausreichen) und unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Auskunft erteilt der unterzeichnete Oberförster.

Kreditierte Holzkaufgelder werden 1/2 Stunde vor Beginn der Holzversteigerung eingenommen.

Königliche Forstrevierverwaltung Lengfeld zu Heinzebank und Königliches Forstrentamt Marienberg, am 25. April 1889.

Köbfe.

Zwei junge Vente,

nicht unter 16 Jahren, für die Vorbereitung und ein Mädchen als Streckler werden gesucht
Bürger & Kühne,
Spinnerei Griesbach.

Eine fleißige, saubere Wasch- und Scheuerfrau sucht

Frau Walthor, am Markt.

Einige Centner Heu

sind zu verkaufen äußere Königstraße 266.

Ein Sommerüberzieher wurde am Sonntag den 28. April in „Stadt Wien“ verkauft. Im vertauschten befand sich ein Taschentuch mit Namen M. B. Umtausch wird baldigst bei Herrn Oberamtsrichter Forker erwünscht.

Seit einer Woche ist mir auf unerklärliche Weise mein kleiner brauner, 8 Jahre alter gestufter Mattler, auf den Namen „Aeffel“ hörend, verschwunden. Wer mir über den Verbleib etwas mitteilen kann, dem sichere ich Belohnung und Verschwiegenheit zu. **Edmund Löhner,** Langestr. 129.



Heute bin ich wieder mit einem frischen Transport ganz hochtragender

Kühe und Kalben,

auch 8 Stück, worunter die Kälber stehen, eingetroffen und stehen selige zu ganz soliden Preisen zum Verkauf bei

Fridolin Reuter
in Weißbach.

Brücker.

100 Stück Rezepte

für Liköre, dopp. und einfache Branntweine für M. 8 zu haben bei
C. G. Funke, Schmölln, S.-A.

Zwei Knaben zum Sohlenpappen und Nageln werden angenommen Bergstraße 495.

Cognac

der Export-Cie für Deutschen Cognac Köln a. Rh., bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.

Überall in Flaschen vorrätig. Man verlange stets unsere Kiquettes. Director Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Station: **Wolkenstein.**

Warmbad

Nächstgelegene Haltestelle für Personenverkehr ab 1. Juni: „Flossplatz“

Mineralquelle von 23 1/2 °R. Temperatur. der Chemnitz-Annaberger St.-E.-S.

Eröffnung der Saison am 12. Mai.

Der Gebrauch der hiesigen Bäder erweist sich von bester Wirkung bei **Blutarmut, Skrophulosis, Rheumatismus, Gicht, allgemeiner Nervenschwäche, Lähmungen der Untere Extremitäten, alten Wunden, skrophulösen Knochenkrankheiten** und manchen Haut-, Nieren- und Harnblasenkrankheiten.

135 gut ausgestattete Wohnungen. Bäder in Zin- und Holzwanne. **Kurtaxe sehr mäßig.** Gute, kräftige Kost, vorzügliche Milch, Lager fremder natürlicher Mineralwässer.

Badearzt: Herr **Dr. med. Kay sen.** in **Wolkenstein.** Prospekte gratis.

F. W. Uhlig's Erben, Besitzer.

Korrespondenzen werden erbeten unter der Adresse: **Louis Uhlig, Warmbad bei Wolkenstein.**

Eiserne I Träger,

alte Eisenbahnschienen, guß- und schmiedeeiserne Säulen, Schrauben, Drahtnägel,

überhaupt alle Eisenbedarfsartikel für das **Baufach** hält in großer Auswahl vorrätig und empfiehlt billigst

Eduard Meyer,

Schlosserei und Eisenhandlung, innere Königsstrasse 113 und 114.



Lampert's Plaster

amtlich geprüft — konzessioniert und weitberühmt — in Schachteln zu 25 und 50 Pfennigen. Mit nebenstehender Schutzmarke und der grünen Gebrauchsanweisung ausdrücklich zu verlangen und zu beziehen aus den Apotheken in **Zschopau, Waldheim, Flöha** u. s. w.

Auktion.

Ich beabsichtige, nächsten Montag nachmittags 2 Uhr mein sämtliches Badgeräte, darunter **2 Kuchen-schragen, 1 Brotschragen, 1 Mehlfasten, Backwannen, Mehlfässer, Stollen- und Semmeltrögel, Kuchenbleche, Backschüsseln, vollständiges Brezelbadgeräte, sowie 1 Kleiderschrank, 1 Kanapee, 2 Tische, darunter ein großer Auszugstisch, mehrere Stühle und Bänke, 1 Rauchenszuber und noch verschiedenes Haus- und Küchengeräte, 1 Stangenwaage, 1 Etr. gut eingebrachtes Krumt** meistbietend zu versteigern. Erstehungslustige wollen sich in meiner Wohnung einfinden.

Waldkirchen. **Gustav Sacher sen.**

CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochendes Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao.

Preis per 1/2 1/4 1/2 1/4 = Pfd.-Dose 850 800 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben bei **Rob. Lieberwirth, Moritz Rühle** (Albin Graupners Nachfolger), **Georg Vollmer, Drogist** und **August Gey.**

Lanolin - Schwefelmilchseife.

Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle **Hautunreinigkeiten als Mitesser, Blüthen, Röte des Gesichts, Hautschärfe etc.** und giebt der Haut einen zarten, blendendweissen Teint. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei **Georg Vollmer.**

Ich bin befreit

von den lästigen **Sommersprossen** durch den täglichen Gebrauch von **Bergmanns Lilienmilch-Seife.** Vorrätig: Stück 50 Pf. bei **Georg Vollmer.**

Ein großer Handwagen

mit gutem Schleifzug ist zu verkaufen bei **Wilh. Fröhner** in **Dittmannsdorf.** Eine **Unterstube** ist sofort zu vermieten **Wiesenstraße 551.**

Tafelglas

= alle Maße, =

Glaserdiamanten, Gold- und Politurleisten

empfehlen zu billigsten Preisen die

Tafelglas-Niederlage

von **Paul Oehme** an der Kirche.

Farben, Firnisse, Lacke, Terpentinöl, Leim, Pinsel, Weissbürsten, Schablonen etc.

empfehlen billigst die

Drogerie zum roten Kreuz, Moritz Rühle.

Streichfertige Farben werden sofort genau nach Wunsch gut und preiswert angefertigt.

Zahnarzt

Dr. med. Julius Lobeck, prakt. Arzt für Zahnoperationen und künstlichen Zahnersatz.

Sprechstunden früh 9—12 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr, Sonn- und Festtags 9—11 Uhr. **Chemnitz, Zimmerstr. 1, II., Ecke der Königstr.**

Zur Frühjahrssaat und Pflanzung

empfehle große Auswahl in **Staudengewächsen, sowie in Blumen- und Gemüseamerceien** und kräftige **Blumen- und Gemüsepflanzen.**

Hermann Bahr,

Handelsgärtner.

Bleicherei Zierold.

Ersuche meine werten Kunden, ihre Wäsche zum Bleichen von heute an nach dem Stege bei Herrn **Felber** zu bringen.

Hochachtungsvoll **Heinrich Zierold.**

Ludw. Durst, Kempton, Algäu. 9 Pfd. Landbutter franko M. 9.50. 9 - Süßrahmtafelbutter billigst.

Das **Fleisch** von einem verführigen **Rinde**

soll heute Donnerstag früh 8 Uhr verpundet werden, à Pfund 40 Pf. **Eduard Schubert, Marienbergerstr.**

Freitag 10 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst bei **Gustav Arnold.**

Freitag 10 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst bei **Karl Weber, Kürschnermeister.**

Donnerstag 11 Uhr Wellfleisch, später frische Wurst bei **Eduard Weigelt.**

Freitag abend 8 Uhr **Uebung.**

Todesanzeige.

Hierdurch lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß heute früh 7 Uhr nach 11jährigem schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau **Amalie Friederike verw. Schmidt,** geborene Fröhlich, im 79. Lebensjahre verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten **die trauernden Hinterlassenen.** Zschopau, Waldkirchen, Annaberg, Chemnitz, Gablenz und Amerika, den 1. Mai 1889. Grabesbegleitung lehnen wir dankend ab.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren, unvergesslichen Tochter

Lina

können wir nicht unterlassen, ihren Mitschülerinnen für die wertvollen Geschenke, sowie allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank darzubringen. Herzlichen Dank Herrn Diakonus Jäger für die vielen Besuche während ihrer Krankheit und die trostreichen Worte am Grabe. Gott möge allen ein reicher Vergelter sein.

Die trauernde Familie **Schilde.**

Für die innigste Teilnahme bei dem Hinscheiden meines teuren Gatten und Vaters

Carl Friedrich Wilhelm Wagner,

sowie für den schönen Blumenschmuck, sagen allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch herzlichsten Dank **Zschopau, Chemnitz u. Gera, den 1. Mai 1889. die tieftrauernden Hinterlassenen.**

Theater in Zschopau

(Gasthof Stern). Donnerstag den 2. Mai 1889:

Ein glücklicher Familienvater

oder: **Ein toller Einfall.** Lustspiel in 3 Akten von Görner.

Singvögelchen.

Liederspiel in 1 Akt. Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

